

# Lanzenbrechen für die „Kleinstmenschen“!

Korrespondenz mit **Frau Ursula Heinen MdB, Köln**, und  
StS im Bundeswirtschaftsministerium **Peter Hintze MdB, Wuppertal**,  
wegen der zur Debatte stehenden

Köln, 11.2.2008

**Stichtagsverschiebung betr. Gewinnung von embryonalen Stammzellen von Embryonen im Ausland**

Sehr geehrte Bundestagsabgeordneten - Frau Heinen und Herr Hintze,

auf Ihre beiden Antwortbriefe möchte ich folgendermaßen antworten:

Sie haben Recht, Herr Hintze, wenn Sie sagen, die embryonalen Stammzellen seien keine Embryos, sondern eben Zellen - vergessen aber dabei, dass in Israel, wo Deutschland diese Zellen einkauft, eben doch Embryonen = Kleinstmenschen dafür getötet werden müssen. Und diese Embryonen entwickeln sich - tötet man sie nicht und setzt man sie in eine entsprechende Nähr-Umgebung - eben doch "als Menschen" zum Säugling - mit der komplett identischen Genausstattung, die dann auch der Säugling hat.

Bei **Elfenbein**, das illegal aus Afrika bezogen wird, weist man stets entrüstet darauf hin, **dass dafür Elefanten sterben müssten** - aber bei Kleinstmenschen soll plötzlich anders gedacht werden.

Mein vorausgegangener Brief braucht nicht berichtigt zu werden, wo ich sagte, Albert Schweitzer habe mal den Ausspruch getan, **"Menschlichkeit fängt da an, wo kein Mensch mehr für einen Zweck sterben muss"**. Hier sterben eben doch Menschen! Wenn auch heimlich, in Israel - wenn man in Afrika für Elfenbein Elefanten tötet - da soll es eine "Todsünde" sein, in Israel mit Kleinstmenschen ist es egal! Albert Schweitzer wehrt sich sicher nicht gegen die Verwendung seines Ausspruchs in diesem Zusammenhang, Herr Hintze, er nickt oben auf seiner Wolke im Angesicht Gottes - bei totaler Transparenz der Zusammenhänge - sicher beifällig!

Vor allem scheint es **beim Drängen auf Beteiligung an der Forschung mit embryonalen Stammzellen um viel "Kohle" zu gehen**: Die betreffenden Forscher reagieren hier wie ein Hund, der in seiner Nähe - (noch) für ihn nicht erreichbar - ein Schnitzel oder Pansen wittert: "Die Geschmacksfäden triefen ihnen von den Lefzen" - Schnitzel und Pansen sind das viele Geld aus Forschungsförderungsstöpfen. Aus diesen hat BuForschMin Schavan Ende letzten Jahres - ausscherend aus der Abwehrfront christlich geprägter Länder (Österreich, Irland, Polen u. a. m.) - bevor das deutsche Gesetz in Kraft getreten wäre, eine große Zahl von Millionen locker gemacht - es beliebte ihr vorauszusetzen, dass das ja wohl doch Gesetz werde. Welchen Druck hat da hinter den Kulissen die Industrie wohl ausgeübt? Dabei liest diese Ministerin in ihrer Freizeit Psalmen - also im Alten Testament. In dem steht auch, dass Gott zum Menschen sagt: **"Ehe du im Mutterschoß empfangen warst, kannte ich dich ..."** - dass Gott dann jeden Embryo kennt und ihn als Menschen ansieht, kann man doch wohl daraus folgern. Embryo ist Embryo - gleichgültig wie er entstanden ist.

Die katholische Kirche war immer gegen die künstliche Befruchtung schon deshalb, weil dort 18 Embryonen angewandt werden müssen, damit einer sich in der Gebärmutter-schleimhaut erfolgreich einnisten kann. Die anderen 17 müssen sterben. Bevor sie aber sterben, lässt sich, so denken diese Forscher mit unterentwickeltem Gewissen, aber überentwickeltem Erwerbstrieb, doch mit diesen "Kuppelprodukten der Fortpflanzungsmedizin" noch allerhand "Mäuse machen". Steigerung der Rendite - kaufmännisches Gesetz! Zerteilen und reibungslos nach Deutschland exportieren! Ohne Gewissen geht es aber für Christen nicht. Er darf sich nicht selbst betrügen, indem er die Augen schließt vor dem Tod der Embryonen im Ausland - dort nötig, weil es eben in Deutschland verboten ist.

Aber das Experimentieren mit Kleinstmenschen ist gar nicht mehr nötig: Die Lage hat sich seit den Arbeiten des Amerikaners James Thomson und des Japaners Kazutoshi Takahashi grundlegend





man nicht andere Menschen zur Heilung Schwerkranker sterben lassen darf. Albert Schweitzer sagte: „*Menschlichkeit beginnt da, wo kein Mensch mehr für irgendeinen Zweck sterben muss*“ – d. h. also für den Krankenheilungszweck ist die Unmenschlichkeit der Menschentötung auch nicht erlaubt.

Sagen Sie nicht, das seien nur „embryonale Stammzellen“ – es sind Menschen, denn der Mensch entwickelt sich als Mensch ab der Vereinigung von Ei und Samenzelle zum Säugling. Es gibt keinen Zeitpunkt, an dem man einen Unterschied in der Gen-Ausrüstung feststellen könnte. „Embryonale Stammzellen“ ist ein Begriff des Selbstbetrugs. Die zu töten bedeutet Menschenleben vernichten!

Sehr geehrter Herr Hintze,

die Argumentation braucht man nicht zu ändern, selbst wenn Sie evangelisch sind. Gott ist immer mit den Schwachen. Deshalb schützt er die Kleinstmenschen vor denen, die ihnen ans Leben wollen. Menschenwürde haben auch sie schon! Das Zitat Albert Schweitzers gilt auch für Ihre Argumentation. Sie betrügen sich selbst, wenn Sie von „embryonalen Stammzellen“\* reden anstatt von Menschen (im kleinstmöglichen Zustand).

Mit freundlichem Gruß

Ulrich Bonse

CDU Köln

(\* Hier wies StS P. Hintze mit Recht im Antwortbrief darauf hin, dass die embryonalen Stammzellen selbst sich nicht zu Menschen entwickeln können – aber es müssen eben doch für deren Gewinnung Embryos – im Ausland - sterben! UB)